

Bei der in Fig. 36 bis 38 wiedergegebenen Waschmaschine von *Patrick Kelly* in Sutton Mill, Cross Hills bei Keighley, liegt das Arbeitsgut ruhig und die Flotte wird durch dasselbe geführt, bei den in den Fig. 39 bis 42 veranschaulichten Maschinen dagegen wird die Wolle in der Flotte hin und her bewegt.

Die erstgenannte Maschine besitzt nach dem Inhalt der englischen Patentschrift Nr. 1897 A. D. 1893¹ die folgende Einrichtung:

Die Waschflotte wird in den Behältern *A* und *B* untergebracht, deren jeder mit einem durchlochtem Boden *A*₁ *B*₁ ausgestattet ist und oberhalb desselben mit einem Behälter *C* in Verbindung steht, in welchem das zu waschende Material in den mit durchlochtem Wandungen ausgestatteten Bottich *D* untergebracht ist. In dem letzteren ruht das Material auf einem durchlochtem Einsatz *W*, welcher nach oben in zwei Handgriffen *Y* ausläuft, durch die das gereinigte Material mit Hilfe des Einsatzes *W* aus dem Waschgefäß *D* entfernt werden kann. In dem Obertheil des letzteren ist eine Pressplatte *F* untergebracht, welche durch die Schraubenspindel *S* und mit Hilfe der in dem Kegelrad *G* sitzenden Schraubemutter *H* nach Belieben gehoben und gesenkt werden kann; sobald die das Kegelrad *G*₁ tragende Welle *I* in geeigneter Richtung in Umdrehung versetzt wird. Um die Auf- und Abwärtsbewegung der Pressplatte *F* zu einer selbstthätigen zu machen, trägt die Welle *I* drei Riemenscheiben *K* *K*₁ *K*₂, von denen die mittlere *K* die Losscheibe ist. Die den gekreuzten und offenen Riemen leitende Riemengabel *V* *U* ist durch einen Lenker *T* mit dem Winkelhebel *Q* *R* verbunden, dessen Schenkel *Q* eine nach abwärts reichende Schiene *P* trägt. Auf dem Pressdeckel *F* sitzt eine zweite Schiene *L*, auf welcher zwei Muffen *M* *N* angebracht sind, die beim Be-

Wird die Maschine benutzt, so bringt man das Material bei völlig gehobenem Pressdeckel *F* in den Waschbehälter *D*, lässt die Waschflotte aus Behälter *A* oder *B* in den den Waschbehälter *D* umgebenden Bottich *E* und setzt, nachdem die Flotte das Material durchdrungen hat und die Flottenleitung nach *A* und *B* abgesperrt ist, die Maschine in Gang. Die Folge davon ist, dass der Pressdeckel wechselweise auf das Material sinkt und sich wieder von demselben entfernt und dabei die Flotte aus dem Material

Fig. 40.

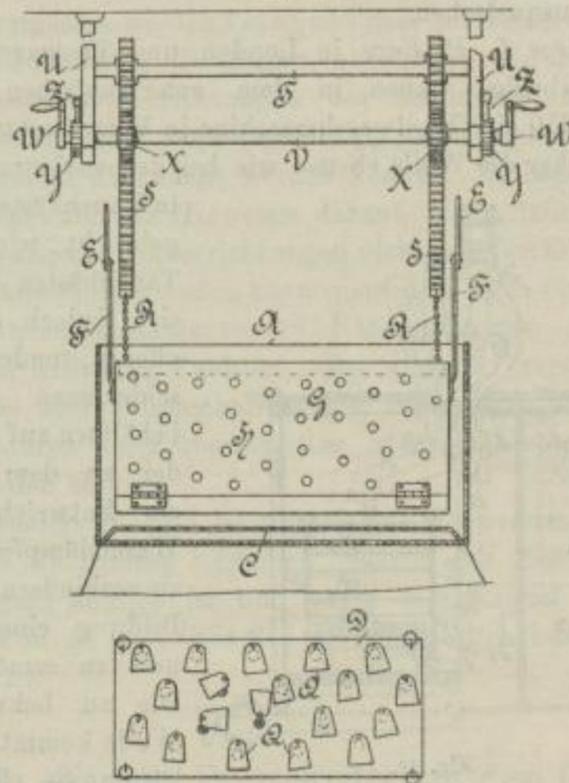


Fig. 41.

Waschmaschine von Davis.

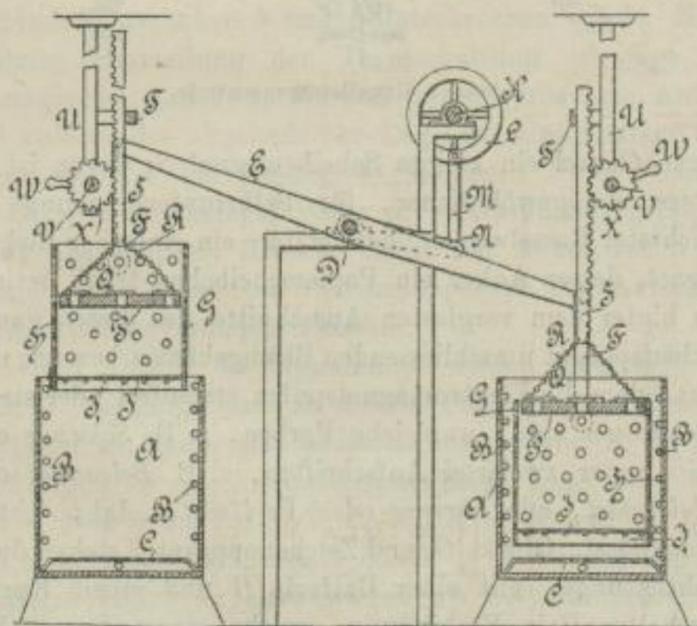


Fig. 39.

Waschmaschine von Davis.

wegen des Pressdeckels *F* nach oben oder unten wechselweise an den um *O*₁ drehbar gelagerten doppelarmigen Hebel *O* treffen und durch diesen die Stange *S* nach oben bezieh. unten bewegen, d. h. mittels des Winkelhebels *R* *Q* die Riemengabel derart verschieben, dass eine Umsteuerung der Bewegungsrichtung der Triebwelle *I* erfolgt und somit die Bewegungsrichtung des Pressdeckels in bestimmten Zeiträumen geändert wird.

¹ Vgl. auch *Wollengewerbe*, 1894 S. 891. *Dinglers polyt. Journal* Bd. 295, Heft 12. 1895/1.

verdrängt bezieh. derselben wieder den Zutritt zu dem Material gestattet.

Hat die Maschine in dieser Weise eine Zeit lang gearbeitet, so wird die aus dem Material herausgetriebene Flotte aus *E* mittels einer Pumpe nach dem einen der Behälter *A* oder *B* gefördert, und es kann sich hier der der Flotte anhaftende Schmutz durch den Siebboden *A*₁ bezieh. *B*₁ absetzen, damit die Flotte aufs Neue verwendet und der Schmutz aus *B*₂ entfernt werden kann.

Die in den Fig. 39 bis 41 wiedergegebene Waschmaschine ist Gegenstand des englischen Patents Nr. 14376 A. D. 1891 und rührt von *Samuel Davis* und *Frederick G. Davis* in Las Vegas, Mexico, her. Bei ihr wird das zu behandelnde Material in zwei Tauchkästen *G* mit herabklappbaren Seitenwänden *H* untergebracht, welche mittels der Arme *F* an den beiden Enden des auf der Welle *D* montirten doppelarmigen Hebels *E* aufgehängt sind, der von der Welle *K* aus mittels des Kurbelgetriebes *L* *N* in Schwingung versetzt wird. Diese Schwingbewegung des Hebels *E* hat zur Folge, dass die Tauchkästen *G* wechselweise in die Flottenbehälter *A* eindringen und sich aus denselben herausbewegen. Die Flotte wird in letzteren durch die Heizschlangen *B* auf die richtige Temperatur gebracht, während die doppelten durchlochtem Böden *C* ein Absetzen von Schmutz u. s. w. ermöglichen. Ueber jedem Tauchkasten hängt mittels Ketten *R* an zwei Zahnstangen *S* ein Pressdeckel *P*, welcher ebenso wie die Wandungen von *G* durchlocht ist, dessen Lochungen aber, wie Fig. 41 erkennen lässt, durch Drehstücke *Q* geschlossen